

# Preise weiter im Abwärtstrend

16.05.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

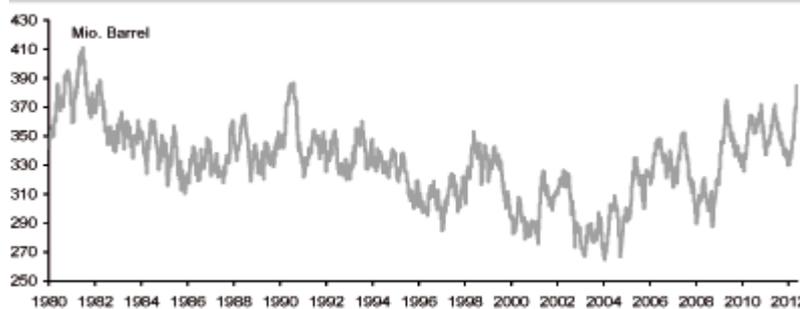
## Energie

Der Brentölpreis ist am Morgen unter die Marke von 110 USD je Barrel gefallen und damit auf den niedrigsten Stand seit Ende Januar. Der WTI-Preis hat mit 92 USD je Barrel sogar ein 6-Monatstief markiert. Ein steigender US-Dollar, fallende Aktienmärkte und schwache Fundamentaldaten setzen die Ölpreise weiter unter Druck. Laut API sind die US-Rohölvorräte in der vergangenen Woche um 6,6 Mio. Barrel gestiegen und befinden sich nur knapp unter einem 31-Jahreshoch. Die Lagerbestände in Cushing stiegen um 2,8 Mio. Barrel auf ein Rekordniveau von 47 Mio. Barrel.

Die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums dürften heute Nachmittag ein ähnliches Bild zeigen und somit die Ölpreise weiter belasten. Offensichtlich werden vor der morgigen Inbetriebnahme der umgekehrten Seaway-Pipeline die Lagerbestände aufgefüllt, um im Anschluss von der hohen Preisdifferenz zwischen WTI und Light Louisiana Sweet zu profitieren, welches den Raffinerien an der US-Golfküste als Referenz dient. Diese beträgt derzeit 13 USD je Barrel.

Für die Durchleitung des Rohöls von Cushing an die US-Golfküste müssen je nach Kontraktlaufzeit 2-4 USD je Barrel an die Betreiber der Seaway-Pipeline entrichtet werden, so dass danach noch immer ein stattlicher Gewinn bleibt. Die Seaway-Pipeline hat eine anfängliche Durchleitungskapazität von 150 Tsd. Barrel pro Tag und soll bis Anfang 2013 auf 400 Tsd. Barrel pro Tag steigen. Der Energieinformationsdienst Genscape rechnet damit, dass die Durchleitungskapazität schneller steigen wird. Wir gehen daher davon aus, dass die Lagerbestände in Cushing in den kommenden Wochen merklich fallen werden und sich die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI deutlich einengen wird.

### GRAFIK DES TAGES: US-Rohölvorräte liegen nur knapp unter einem 31-Jahreshoch



Quelle: API, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Edelmetalle

In Griechenland sind gestern Nachmittag endgültig die Koalitionsverhandlungen zu einer Regierungsbildung gescheitert. Somit kommt es im Juni zu Neuwahlen. Mittlerweile macht das Szenario eines Staatsbankrotts und Austritts Griechenlands aus der Eurozone die Runde. Denn das linksradikale Bündnis „Syriza“, das als Sieger der Neuwahlen gesehen wird, hat sich klar gegen die Reformforderungen der EU ausgesprochen. Von dieser Entwicklung profitiert stark der US-Dollar, der aktuell selbst als sicherer Hafen betrachtet wird und gegenüber dem Euro auf ein 4-Monatshoch aufwertet. Im Zuge dessen setzt der Goldpreis seinen Abwärtstrend heute Morgen fort und notiert zeitweise mit weniger als 1.530 USD je Feinunze auf dem tiefsten Stand seit Ende Dezember.

Charttechnisch betrachtet handelt Gold damit im Bereich der September- und Dezember-Tiefs, die als wichtige Unterstützungsmarken gelten. Sollten diese nachhaltig unterschritten werden, kommt die psychologisch wichtige Marke von 1.500 USD in Reichweite. Da die Gold-ETFs weiterhin keine nennenswerten Abflüsse verzeichnen, dürften im Wesentlichen spekulative Finanzinvestoren für den Preisrückgang verantwortlich sein. Die "zitterigen Hände" werden also weiter aus dem Markt geschüttelt und die Marktberingung setzt sich fort. Wenn diese abgeschlossen ist, sollte Gold von einer soliden Basis aus eine Erholungsbewegung starten können.

## Industriemetalle

Die moderate zwischenzeitliche Erholung der Metallpreise gestern währte nur kurz. Bereits im späten Handel kamen die Metalle wie auch die anderen Rohstoffe erneut unter Druck und setzten somit ihren Abwärtstrend der vergangenen Tage fort. Der Index der Londoner Metallbörse, LME, fiel im Zuge dessen auf 3.339 Punkte und damit den niedrigsten Stand seit mehr als vier Monaten. Damit hat der Index auch seine Gewinne seit Jahresbeginn fast vollständig abgegeben. Neben dem abermals festen US-Dollar, der vom endgültigen Scheitern der Regierungsbildung und damit bevorstehenden Neuwahlen in Griechenland profitiert und gegenüber dem Euro auf ein 4-Monatshoch aufwertet, belasten schwache Aktienmärkte die Metallpreise.

Auch die Stahlpreise stehen stark unter Druck. LME-Stahl ist zu Beginn der Woche auf 465 USD je Tonne und somit den tiefsten Stand seit Oktober 2010 gefallen. Und der Ausblick für die Preise bleibt ebenfalls stark getrübt. So haben jüngst die beiden größten deutschen Stahlproduzenten, ThyssenKrupp und Salzgitter, ausgehend von der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ein düsteres Bild für den Stahlmarkt gezeichnet. Beide Unternehmen sehen in diesem Jahr keine nennenswerte Erholung der europäischen Stahlnachfrage mehr. Deutschland alleine könne die Schwäche im Rest der Eurozone nicht ausgleichen.

## **Agrarrohstoffe**

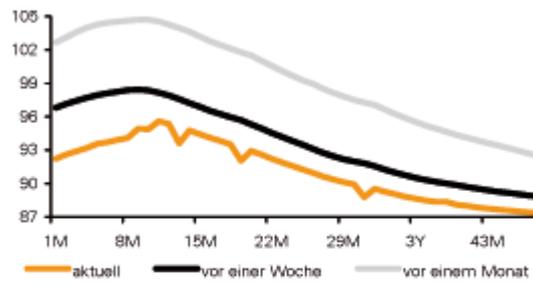
Die Weizenpreise an der Börse in Chicago konnten gestern um 1,8% auf 607 US-Cents je Scheffel zulegen, in Paris stiegen die Notierungen für europäischen Weizen sogar um 2% auf 199,5 EUR je Tonne an. Hintergrund waren Befürchtungen, die Hitze und Trockenheit im wichtigsten Anbaustaat Kansas könnte dort die Erträge dämpfen und damit die Produktion niedriger als erwartet ausfallen lassen.

Im Westen und der Mitte des Staates sind seit 30 Tagen keine Niederschläge mehr gefallen. Mit 52% als gut oder sehr gut bewerteter Weizenpflanzen lag Kansas aber zuletzt um 6 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt. In der Vorwoche waren es noch 60% und vor einem Monat 69% gewesen. Die Entwicklung macht es zunehmend unwahrscheinlich, dass die nach einer Feldtour vor gut zwei Wochen prognostizierten Rekorderträge von über 49 Scheffel je Morgen erzielt werden. Sowohl die US-Nachrichten als auch Befürchtungen, dass sich in Russland erneut eine problematische Trockenheit ergeben könnte, trieben die Notierungen auch in Paris nach oben. Ein schwächerer Euro, der die Wettbewerbsfähigkeit für europäischen Weizen verbessert, tat sein Übriges.

Ein Kontraktwechsel sorgte gestern für niedrigere Maispreise in Chicago. Nächstfälliger Termin ist nun Juli. Die Terminkurve zeigt weiterhin die Erwartung nachgebender Preise zur Erntezeit. Dies wird durch eine weiter zügige Aussaat unterstützt. Während es im fünfjährigen Durchschnitt 66% waren, sind in diesem Jahr zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits 87% der Flächen bestellt.

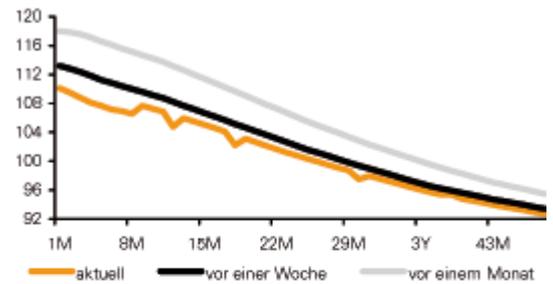
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



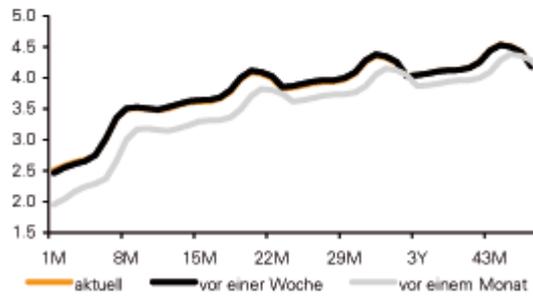
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



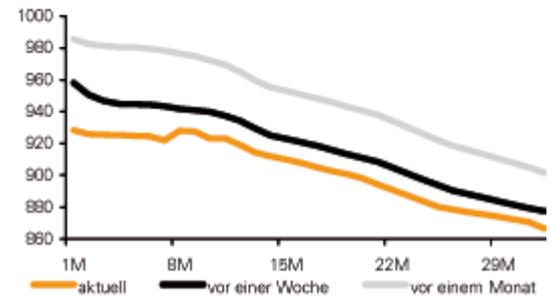
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



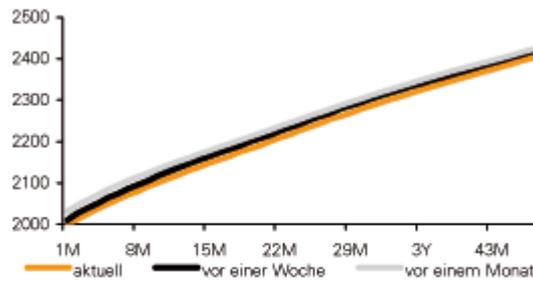
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



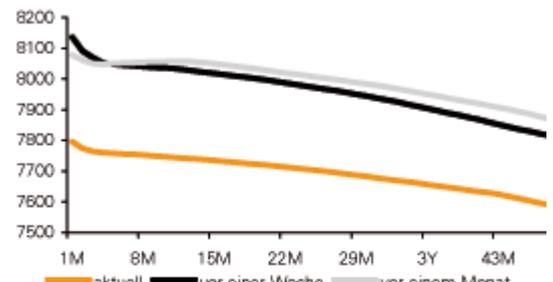
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



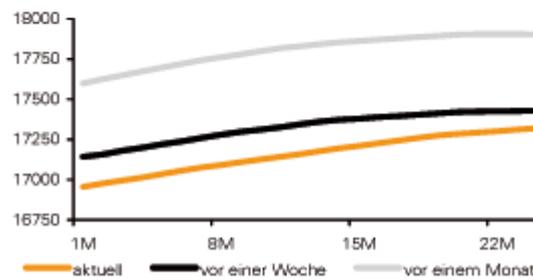
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



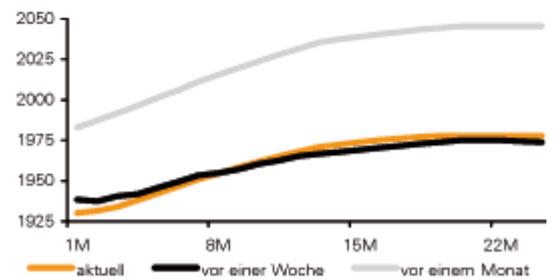
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



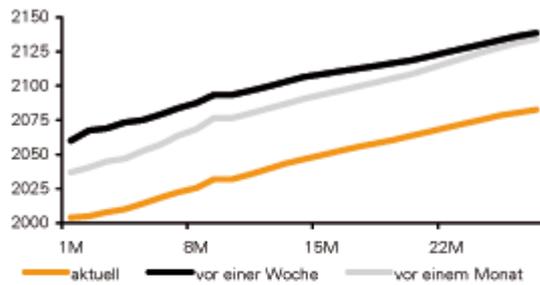
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



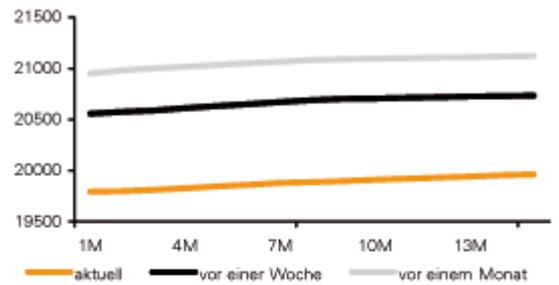
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



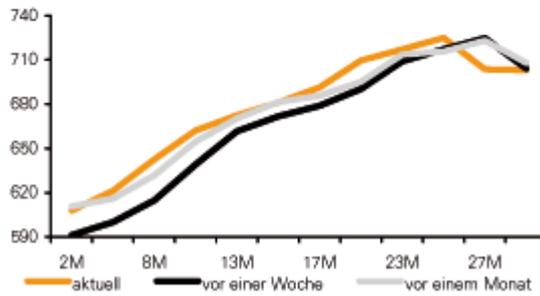
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



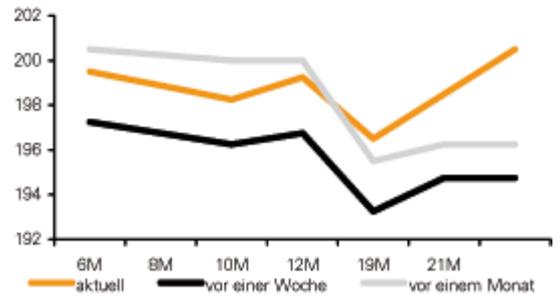
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



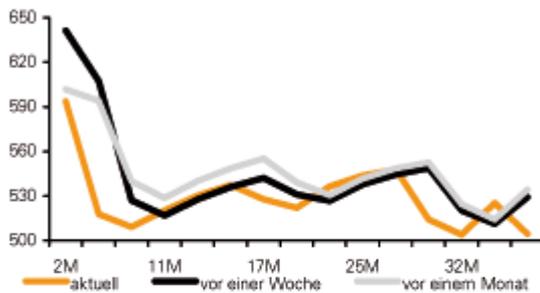
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)**



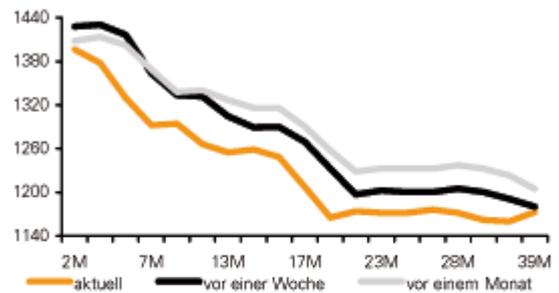
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



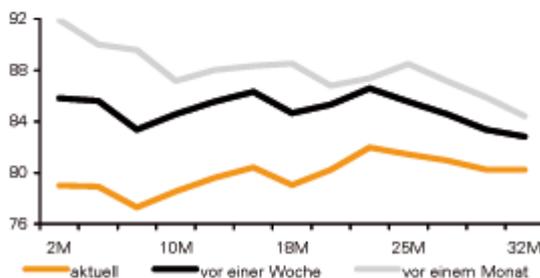
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



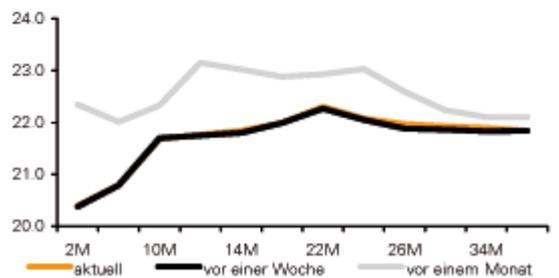
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	111.5	0.6%	-3.0%	-7.5%	2%
WTI	94.0	-0.8%	-4.7%	-10.3%	-7%
Benzin (95)	1017.0	0.3%	-2.2%	-13.8%	9%
Gasöl	932.3	-0.2%	-3.3%	-6.8%	0%
Diesel	947.5	0.2%	-0.9%	-7.5%	1%
Kerosin	1013.5	-0.5%	-0.9%	-6.1%	3%
Erdgas HH	2.50	2.8%	1.5%	24.2%	-16%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2025	0.0%	-1.8%	-2.6%	0%
Kupfer	7765	-1.0%	-5.2%	-4.4%	0%
Blei	2008	-1.4%	-4.2%	-4.5%	-2%
Nickel	16995	0.7%	-2.3%	-4.0%	-10%
Zinn	19810	-1.2%	-4.6%	-8.2%	2%
Zink	1934	0.7%	-2.0%	-4.6%	3%
Stahl	465	-2.1%	-3.9%	-7.2%	-11%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1544.2	-0.8%	-3.4%	-7.1%	-2%
Gold (EUR)	1213.2	-0.1%	-1.8%	-0.4%	0%
Silber	27.7	-1.5%	-6.1%	-13.0%	-2%
Platin	1433.0	-0.3%	-4.8%	-9.4%	2%
Palladium	595.8	0.9%	-3.5%	-9.4%	-10%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	199.5	2.0%	0.8%	-1.0%	2%
Weizen CBOT	608.5	1.7%	2.2%	-1.9%	-7%
Mais	597.3	2.4%	-7.8%	-5.2%	-9%
Sojabohnen	1413.0	1.9%	-2.6%	-2.1%	16%
Baumwolle	79.2	0.4%	-8.2%	-10.5%	-14%
Zucker	20.40	0.6%	-0.4%	-11.4%	-13%
Kaffee Arabica	177.1	0.5%	1.1%	-1.2%	-22%
Kakao	2268	-2.5%	-2.5%	3.1%	6%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2729	-0.7%	-1.7%	-3.2%	-2%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	379516	-	1.0%	4.7%	2%
Benzin	207108	-	-1.3%	-6.7%	1%
Destillate	120771	-	-2.6%	-11.1%	-16%
Rohöl Cushing	44127	-	2.7%	9.5%	6%
Erdgas	2606	-	1.2%	5.4%	43%
Gasöl (ARA)	2395	-	-0.3%	-12.5%	-19%
Benzin (ARA)	691	-	9.5%	-14.1%	-9%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4984650	0.7%	0.1%	-1.3%	8%
Shanghai	347032	-	-1.2%	-5.5%	-5%
Kupfer LME	216350	-0.9%	-5.3%	-18.2%	-54%
COMEX	65939	-1.5%	-6.5%	-20.2%	-20%
Shanghai	187449	-	-4.7%	-15.6%	78%
Blei LME	359100	1.9%	0.7%	-3.6%	13%
Nickel LME	105774	-0.4%	0.1%	7.5%	-8%
Zinn LME	14305	-0.8%	-2.0%	7.8%	-35%
Zink LME	932150	0.1%	-0.2%	3.3%	12%
Shanghai	351661	-	-2.3%	-6.5%	-11%
Stahl LME	28080	0.0%	-10.4%	-6.9%	-46%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	76498	-0.1%	-0.1%	-0.7%	11%
Silver	563084	0.3%	-0.4%	-0.7%	0%
Platin	1344	-0.1%	-1.5%	-3.0%	-4%
Palladium	1976	0.0%	0.9%	3.5%	-11%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36161--Preise-weiter-im-Abwaertstrend.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).